

Handball hinter Gittern

Bünder B-Jugend im Herforder Gefängnis

■ Von Sebastian Picht

Herford (HK). Die B-Jugend der SG Bünde-Dünne hat in der Justizvollzugsanstalt Herford ein nicht alltägliches Handballspiel bestritten. Gegner waren verurteilte Straftäter im Alter von 16 bis 25 Jahren.

Und dann fällt die Tür zu. Spieler, Trainer und Betreuer der alten B-Jugend haben eine 30-minütige Sicherheitskontrolle über sich ergehen lassen und sind nun eingeschlossen. Es gibt kein Entkommen. Die Spieler von Thomas Breuer und Betreuer Peter Erdbrügger bestreiten ein Freundschaftsspiel gegen inhaftierte Straftäter, die in Herford ihre Haftstrafe absitzen.

Breuer hat zusammen mit einem Bekannten, der als Justizvollzugsbeamter in der JVA Herford arbeitet, dieses Duell initiiert. Fußball, Tischtennis und Basketball – Spieler dieser Sportarten waren bereits in der JVA Herford zu Gast. Handballer noch nicht. »Ich habe meine Jungs gefragt, ob sie Interesse an so einem Spiel hätten. Sie haben die Partie durchaus kritisch hinterfragt. Einige hatten Bedenken. Aber wir haben uns dafür entschieden«, sagt Breuer.

Und nun stehen sie im Innenhof der JVA – für den einen oder anderen ein beklemmendes Szenario. Doch das mulmige Gefühl weicht schnell. Die Jungs ziehen die Sportsachen an, es geht aufs Feld. Zunächst wird Fußball gespielt. Dann geht es mit Handball weiter. Die meisten Inhaftierten haben noch nie einen Handball in der Hand gehabt. Trotz Verstärkung von handballerfahrenen Beamten haben die Häftlinge keine Chance. Die B-Jugendlichen gewinnen deutlich. Auf Großfeld.

Weil es in der Vollzugsanstalt kein Handballfeld gibt, und das Wetter gut ist, wird draußen gespielt. Die Tore sind etwas größer und der Kreis misst neun statt sechs Meter. Zuschauer gibt es genug: Viele Häftlinge schauen aus den Fenstern ihrer Zellen auf den Innenhof. Was Breuer positiv auffällt: die Fairness. »Das war ein Freundschaftsspiel im wahrsten Sinne des Wortes. Wenn der Ball auch nur einen Millimeter im Aus war, haben die Häftlinge ihn uns überlassen.« Nach dem Spiel gibt es ein gemeinsames Kaffeetrinken. Die Spieler tauschen sich aus. Und gehen dann getrennte Wege.

Die Tür fällt wieder zu. Die Bündler Handballer sind im Freien. »Ein blödes Gefühl, wenn du da raus darfst und die anderen müssen drin bleiben«, sagt Breuer.



Trainer Thomas Breuer (hinten) und Peter Erdbrügger (rechts) mit den B-Jugend-Handballern der SG Bünde-Dünne vor der JVA Herford.